

Es ist ein ansehnliches Freiguth in dem Meißnischen, 2 Stunden von Bautzen, 1 Stunde von Bischofswerda, in einer sehr angenehmen Gegend gelegen, nebst den darauf haftenden Gerechtigkeiten des Schlachtens, Backens, auch Bier- und Branntwein-Schankes, dessen Absatz sehr groß ist, nebst der dabey befindlichen sehr bequem angelegten, (so daß das Wasser nicht hereingetragen werden darf, sondern durch Röhren geleitet, selbst in die Kessel läuft,) ergiebigen Branntweimbrennerey, mit den darzu gehörigen sehr guten tragbaren und meistens Weizen-Feldern von 110 Dresdner Scheffel Winter- und Sommer-Ausfaat, hinlänglichen Wiesen, die sämtlich bewässert werden können, ansehnlichen Schäferey und gutem Viehstande, mit der diesjährigen Erndte und neuen Ausfaat, auf Michaelis dieses Jahres zu verpachten. Die nähern Bedingungen erfährt man in der Wochenblattexpedition.

Zum Walpurgis-Termin 1809 wird ein Capital von 3000 Thlr. gegen 5 p. C. Verzinsung und hinlängliche hypothekarische Sicherheits-Gewährung auf ein Ritterguth gesucht, worüber in hiesiger Expedition der wöchentlichen Nachrichten das Weitere zu erfahren ist.

Den Einwohnern des Städtleins Neusalza, so wie denen des Dorfs Spremberg, wird an- durch für die aus freiwilligen guten Herzen an die beiden Grenadiers-Compagnien und an die vier Compagnien des 1sten Bataillons vom Infanterie-Regiment Prinz Anton übersendeten 16 Schfl. und 26 Schfl. 1 Brtl. Erdbirnen öffentlicher Dank gesagt. Lager bey Bautzen, am 24. Sept. 1808.

August von Lehmann, Oberstlieutenant, für mich und im Namen der Herren Inhaber obgedachter Compagnien.

Dem Herrn Inspector Herbst und dem Herrn Vorsteher Burkart der Brüdergemeinde zu Kleinwelke wird von den beiden Compagnien des Herrn Majors von Wurmb und des Herrn Hauptmann von Briske, Regiments Prinz Anton, für die wohlthätige Unterstützung, womit sie die Mannschaft durch freiwillige Lieferung einer Quantität Lebensmittel so gütigst beschenkt haben, andurch der verbindlichste Dank abgestattet.

Die beiden Grenadierscompagnien Regiments Prinz Anton fühlen sich verbunden, den Gemein- den: Rosenthal, Neusalza mit Spremberg, Lieska und Milstrich, für die wohlthätigen und reichli- chen Geschenke verschiedener Lebensmittel, hiermit den freundlichsten und herzlichsten Dank zu sagen.

Der würdigen Brüder- und Schwester-Societät zu Kleinwelke, ingleichen den braven Herren Pächtern in Weidliß und Loga, sagen wir für die uns gütigst übersendeten Geschenke unsern ver- bundensten und innigsten Dank, mit der Versicherung, daß wir uns durch diesen Beweis Ihrer Wohlgeogenheit nicht nur besonders geehrt fühlen, sondern auch daß wir uns Ihrer jederzeit mit dankbarer Hochachtung erinnern werden. Lager bey Bautzen, am 24. Septbr. 1808.

Die Unteroffiziers und Gemeinen des Herrn Obersten von Larisch Compagnie im Infanterie-Regiment Prinz Anton.

Allen Freunden und Liebhabern der Obstbaumzucht zeige ich hierdurch ergebenst an, daß ich diesen Herbst wiederum gegen 1000 Stück Spalier- und Pyramiden-, und einige 100 Stück hochstämmige Obstbäume von verschiedenen auserlesenen und seltenen Obstarten, aus meiner gegen 15000 Stück enthaltenden Baumschule, verkaufen kann. Ich schmeichle mir um desto mehr Ihres gütigen Zuspruchs, da ich vorigen Herbst auf meine im 39sten Stück der Budissiner wöchentl. Nachr. gemachten Anzeige, in Betreff meiner Baumschule, sehr reichlichen Absatz gehabt habe. Cobland an der Spree, den 30. Septbr. 1808. Joh. Gottfr. Müller, Tischler u. Glaser-Mstr.

Ein edel und christlich denkendes Publikum wird hiemit durch uns Unterzeichnete aufs instän- digste ersucht, den 3 unglücklichen Bauern in Glossen, die am 19. Septbr. durch eine entstandene Feuersbrunst um ihre ganze schöne Erndte und Gebäude gebracht worden sind, mit einer milden Beisteuer, sie möge auch bestehen, worin sie wolle, beizuspringen. Die vornehmste sowohl, als die geringste, wird mit dem herzlichsten öffentlichen Dank und Segenswunsch angenommen werden. Ritlig, den 26. Septbr. 1808.

A. Pannach, Pastor.

J. J. Pötsche, Diaconus.

Zwey sehr gute, ganz von Fehlern frey, schon gespielte Wiener Pianoforts, in Flügelform mit 6 Octaven, welche in Rücksicht ihres vortrefflichen Tons, als eleganten und dauerhaften Bau- art, keiner Empfehlung benöthigt sind; desgleichen ein altes noch brauchbares Clavier, stehen zum Verkauf bey  
Lehmann, Lehrer an der wendischen Schule zu Budissin.